



Das Zentrum für Demokratieforschung der Andrassy Universität Budapest
lädt ein zur

KONFERENZ

Europäische Perspektiven – Debatte über aktuelle Europakonzeptionen

- Ort: Andrassy Universität Budapest, Festsäle (live Stream)
- Zeit: Dienstag, 11. Oktober / Mittwoch, 12. Oktober 2022 (Konferenz)
- Anmeldung: [Link auf das Wort Registrationsblatt Konferenz](#)
- Sprachen: DEUTSCH

Der russische Angriff auf die Ukraine hat die Europäische Union in einer Zeit, in der in vielen grundlegenden Fragen kein Konsens besteht, vor eine weitere große Herausforderung gestellt. Auch wenn es der EU bis jetzt gelungen ist, in unerwarteter Einigkeit auf den russischen Angriff zu reagieren, so kann das nicht darüber hinwegtäuschen, dass die gemeinsame Wertegrundlage zunehmend brüchig erscheint. Die Uneinigkeit bei der Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie, die Differenzen hinsichtlich der Migrations- und Asylpolitik sowie die kulturellen Konflikte stellen die Existenz eines gemeinsamen Deutungs- und Diskursraums zunehmend in Frage. Populistische Parteien versuchen diese Konflikte zu instrumentalisieren. Die Bruchlinien zeigen sich nicht nur zwischen dem Norden und dem Süden der EU, sondern verstärkt auch zwischen den neuen und alten Mitgliedstaaten. Allerdings hat die Entwicklung der Europäischen Integration immer wieder bestätigt, dass gerade Krisen Impulse zu einer produktiven Weiterentwicklung der Union liefern können.

Seit einiger Zeit wird wieder intensiver über die Zukunft der EU nachgedacht. Die Europäische Kommission und das Europäische Parlament haben diesen Impuls aufgegriffen und eine Konferenz zur Zukunft Europas organisiert. Diese hat eine Reihe von Vorschlägen für die Weiterentwicklung der EU geliefert, welche nun von den Gremien konkretisiert und umgesetzt werden müssen. Der russische Angriff auf die Ukraine hat der Frage der Erweiterung der EU eine neue Dringlichkeit verliehen. Im Juni 2022 haben sowohl die Ukraine als auch die Republik Moldau den offiziellen Status eines Beitrittskandidaten erhalten. Somit treffen zwei grundsätzliche Debatten über die Zukunft der EU aufeinander.



Einerseits wird wieder über das Verhältnis zwischen Vertiefung und Erweiterung diskutiert. Andererseits stellt sich die Frage, ob die anstehenden Reformen im Rahmen der bestehenden Verträge realisiert werden können oder eine grundlegende Reform der Verträge notwendig ist.

Allerdings ist nicht sicher, dass die Diskussion dazu beiträgt, bestehende Differenzen zu überbrücken. Diese bestehen insbesondere im Hinblick auf die Frage nach der Ausgestaltung des Verhältnisses zwischen nationalstaatlicher Souveränität und den Kompetenzen der Union. Insbesondere die Visegrád Staaten wollen die nationalstaatliche Souveränität wieder stärken und fordern, dass die Reform der EU in erster Linie durch die Staats- und Regierungschefs im Europäischen Rat gesteuert wird. So hat etwa das ungarische Parlament in einer Resolution festgehalten, dass das Ziel einer "immer engeren Union" aufgegeben und die Direktwahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments abgeschafft und stattdessen das Gremium mit Vertretern der nationalen Parlamente beschickt werden soll. Hinter diesen Differenzen steht der grundlegende Konflikt zwischen Föderalisten und Unionisten, der regelmäßig im europapolitischen Diskurs um die Finalität der Integration auftaucht.

Vor diesem Hintergrund soll eine Bestandsaufnahme der europapolitischen Konzeptionen in den Visegrád Staaten und in Deutschland vorgenommen werden, um auf dieser Grundlage Konfliktlinien und mögliche Felder der Zusammenarbeit genauer herauszuarbeiten. Damit soll ein Beitrag zur besseren Verständigung zwischen den Visegrád Staaten und Deutschland in diesen strategischen europapolitischen Fragen geleistet werden.

Diese Konferenz wird als Flagship-Veranstaltung im Rahmen des 20jährigen Jubiläums der AUB organisiert. Sie knüpft an die Tradition der Europakonferenzen der AUB an und soll die Sichtbarkeit der Universität in der europäischen Diskussion weiter stärken.

Verantwortlich: Prof. Dr. Ellen Bos und Prof. Dr. Zoltán Tibor Pállinger



PROGRAMM

Präsenzveranstaltung mit parallelem Livestream

Dienstag, 11. Oktober 2022

-
- | | |
|-------------|---|
| 17.30-18.00 | Registrierung |
| 18.00-18.15 | Begrüßung
Prof. Dr. Zoltán Tibor Pállinger, Rektor (Andrassy Universität Budapest) |

ABENDVERANSTALTUNG

- | | |
|-------------|--|
| 18.15-18.45 | Keynote Speech
"Europäische Perspektiven nach dem 24. Februar 2022"
Univ.-Doz. Dr. Thomas Mayr-Harting (Andrassy Universität Budapest) |
| 19.30 | <i>Empfang</i> |

Mittwoch, 12. Oktober 2022

-
- 8.30-9.00 Registrierung
- 9.00-9.15 Begrüßung und Eröffnung
Dr. Markus Ehm, Regionalleiter der Hanns-Seidel-Stiftung (Tschechien, Slowakei, Ungarn)
Prof. Dr. Ellen Bos, Prorektorin (Andrassy Universität Budapest)

PANEL 1: AUF DEM WEG ZU EINER GEMEINSAMEN EUROPÄISCHEN IDENTITÄT?

- 9.15-9.45 "Die europäische Integration vor und nach Lissabon: Von Chancen und Grenzen einer siebzigjährigen Krisengemeinschaft (1952-2022)"
Prof. Dr. Michael Gehler (Universität Hildesheim)
- 9.45-10.15 "Ein Europa oder mehrere? Ostmitteleuropa auf der Suche nach den (europäischen) Werten"
Prof. Dr. Ladislav Cabada (Metropolitan University Prag)
- 10.15-10.45 "Nationale Identität - Verfassungsidentität. Bemerkungen zur Identität des Grundgesetzes"
Prof. Dr. Balázs Schanda (Pázmány Péter Katholische Universität)
- 10.45-11.15 *Kaffeepause*

PANEL 2: WIE WIRD DIE UNION DIE WETTBEWERBSFÄHIGSTE REGION DER WELT?

- 11.15-11.45 "I have a dream: Wie kann Europa die wettbewerbsfähigste Region werden? - Die Rolle der Produktionsfaktoren und die (nicht nur) wirtschaftspolitischen Aufgaben einer „europäischen“ Regierung"
Prof. Dr. Dietmar Meyer (Andrassy Universität Budapest)
- 11.45-12.15 "Die Wirkungen der Krisen/des Krisenmanagements auf die Wettbewerbsfähigkeit der EU"
Univ.-Doz. Dr. Balázs Ferkelt (Budapest Business School – Universität für Angewandte Wissenschaften)
- 12.15-12.45 "Green Deal im Kontext der Energiekrise: Keine Zeit für Klimaschutz?"
Univ.-Doz. Dr. Kristina Kurze (Andrassy Universität Budapest)

12:45-14:00 *Mittagsempfang*

PANEL 3: WIE SOLL EINE ZUKUNFTSFÄHIGE UNION VERFASST SEIN? (WELCHE INSTITUTIONELLEN REFORMEN SIND NOTWENDIG?)

- 14.00-14.30 "Umgestaltung der EU-Verfassung mit bzw. ohne Vertragsänderung"
Prof. Dr. András Jakab (Paris Lodron Universität Salzburg)
- 14.30-15.00 "Mehr Mehrheitsentscheidungen – Beweggründe, Instrumente und Vorbehalte gegen eine Ausweitung des Mehrheitsprinzips"
Dr. Nicolai von Ondarza (Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin)
- 15.00-15.30 "Die neue Rechtsstaatskonditionalität als Voraussetzung für die Erhaltung Europas als Wertegemeinschaft?"
Prof. Dr. Ellen Bos (Andrassy Universität Budapest)
- 15.30-16.00 *Kaffeepause*

PANEL 4: EINE NEUE SICHERHEITSARCHITEKTUR FÜR EUROPA?

- 16.00-16.30 "NATO und EU in einer neuen europäischen Sicherheitspolitik"
Univ.-Doz. Dr. Heinrich Kreft (Andrassy Universität Budapest)
- 16.30-17.00 "Ungarn und die europäische Sicherheitsarchitektur vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs"
Univ.-Doz. Dr. habil. András Hettyey (Universität für den öffentlichen Dienst, Budapest)
- 17.00-17.30 "Wieder Krieg in Europa - Die schweizerische Neutralität auf dem Prüfstand"
Prof. Dr. Zoltán Tibor Pállinger (Andrassy Universität Budapest)
- 17.30-18.00 Schlussbemerkungen
Prof. Dr. Ellen Bos / Prof. Dr. Zoltán Tibor Pállinger
- 19.30 *Empfang*